

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

STAND
LF-A-14
AUF DER
KIRCHEN-
MEILE

**AUF DEM KATHOLIKENTAG
VOM 13. BIS 17. MAI 2026
IN WÜRZBURG**

STANDGESPRÄCHE

Warum fährt eine linke Stiftung wie die RLS zum Katholikentag? Warum und für wen ist das wichtig?

Katholikentage finden seit 1848 statt. Sie richteten sich gegen die staatskirchliche Bevormundung, gegen den Papst für kirchliche Freiheiten der Selbstorganisation, zugleich aber auch die revolutionären Umbrüche des Vormärz. Heutige Katholikentage sind Identität prägende gesellschaftspolitische Begegnungsräume, in denen Gläubigen unterschiedlicher Konfessionen aus Deutschland, Europa und der Welt die Situation der Kirchen ihre gesellschaftspolitische Ausrichtung zu den brennenden Fragen der Zeit diskutieren auf Podien, in Ausstellungen, Theatervorführungen oder Workshops.

2026 steht der Katholikentag unter dem Motto: «Hab Mut, steh auf» (MK 10,49) und verbindet dies mit dem Anliegen, sich gegen Hass und Hetze zu stellen, die das Klima im Land zu vergiften drohen. Bereits in der Erklärung der Deutsche Bischofskonferenz von 2024 heißt es, dass «Völkischer Nationalismus und Christentum unvereinbar» sind. Auf den zentralen Podien geht um Fragen von Frieden und Sicherheit, Gefährdungen der Demokratie, gesellschaftlicher Zusammenhalt, die Rolle sozialer Medien etc. und die Positionierung der Kirchen in den gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen, die sich unter den Kirchendächern fortsetzen. In diesem Sinne sind Katholikentage Spiegel *gesellschaftlicher* Kräfteverhältnisse, wie sie die aktive Mehrheitsgesellschaft in Deutschland prägen.

Vor diesem Hintergrund präsentiert sich die Rosa Luxemburg Stiftung auf der Kirchenmeile des Katholikentags im Bereich «Gesellschaftlicher Zusammenhalt» (LF) als linke Stimme als Partner des Dialogs mit eigenständigen Angeboten, mit Publikationen und Gesprächsrunden. Es geht nicht um die Frage nach Gott oder dem rechten Glauben, sondern um Religions- und Gesellschaftskritik, um alternative Strategien und Praxen, die sich auch von links weltanschaulich unterschiedlich begründen lassen.

KONTAKT: Cornelia Hildebrandt (Institut für Gesellschaftsanalyse)
Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin
Mobil +49 176 23280845, cornelia.hildebrandt@rosalux.org, www.rosalux.org

DONNERSTAG, 14. MAI 2026

11:00–11:20 UHR

**DIE ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
STELLT SICH VOR**

Cornelia Hildebrandt (Referentin für Parteienanalyse und den weltanschaulichen Dialog, Rosa-Luxemburg-Stiftung)

11:30–12:00 UHR

IM INTERVIEW: BODO RAMELOW (MDB)
(Vizepräsident des Deutschen Bundestages)

15:30–16:00 UHR

**DAS STUDIENWERK DER ROSA-LUXEMBURG-
STIFTUNG STellt SICH VOR**

Alicia Strobach (Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

16:30–17:00 UHR

**KIRCHEN GEGEN RECHTS:
HALTUNG, GEWISSEN UND WIDERSTAND**

Prof. Dr. Franz Segbers (Konstanz)

17:30–18:00 UHR

**ROSA LUXEMBURGS SCHRIFT:
«KIRCHE UND RELIGION» VON 1905**

Cornelia Hildebrandt (Referentin für Parteienanalyse und den weltanschaulichen Dialog, Rosa-Luxemburg-Stiftung)

FREITAG, 15. MAI 2026

11:30–12:00 UHR

CHRISTEN MÜSSEN SOZIALISTEN SEIN
Prof. Dr. Franz Segbers (Konstanz)

13:00–13:30 UHR

MARX UND DIE RELIGION

Helge Meves (Die Linke, Koordinator der Religionspolitischen Kommission der Linken)

15:30–16:00 UHR

**DIE ANTI-KRIEG PÄPSTE UND DAS PRIMAT
DES MENSCHLICHEN LEBENS**

Luisa Sello (Koordinatorin DIALOP)

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

16:30–17:00 UHR

**ZUR FRIEDENSERKLÄRUNG DER
KATHOLISCHEN BISCHÖFE IN EUROPA**
THE PEACE-DECLARATION OF THE
COMMISSION OF THE BISHOPS-CONFERENCE
OF THE EUROPEAN UNION

Fr Manuel Barrios Prieto (General Seceraty COMECE)

Vortrag auf Englisch mit Übersetzung

SAMSTAG, 16. MAI 2026

11:30–12:00 UHR

**IM INTERVIEW: MARTIN SCHIRDEWAN
(MEP) ZUM RECHTSRUCK IN EUROPA**

13:00–13:30 UHR

**LINKE KOMMUNALPOLITIK
ZUM ANFASSEN**

N.N., (Fraktion Die Linke Würzburg)

Kathrin Flach-Gomez (Die Linke Nürnberg)

15:30–16:00 UHR

ZUR «GRETCHENFRAGE» DER LINKEN

Interview mit Helge Meves, Kathrin Flach-Gomez



120 Seiten, Mai 2026, VSA-Verlag
14,80 Euro, ISBN 978-3-96488-270-7

Ulrich Peter/Franz Segbers (Hrsg.)

Nicht wie Feuer und Wasser

Religion und Sozialismus: Was wir von der
Weimarer Zeit lernen können

Mit einem Geleitwort von Bodo Ramelow